Präsident

Prof. Dr. Hans F. Merk
Hautklinik der
Medizinischen
Fakultät, Rheinisch-
Westfälische Tech-
nische Hochschule,
Pauwelsstraße 30,
52074 Aachen
Tel.: (02 41) 80 88-3 30
Fax: (02 41) 80 82-4 13
E-Mail: hans.merk@
post.rwth-aachen.de

Vizepräsidentin

Priv.-Doz. Dr. Kirsten Jung
Praxis für Dermato-
logie und Immuno-
logie, Krämpferstraße
6, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 55 04 90
Fax: (03 61) 55 04 82 70
E-Mail: kirsten-jung@
t-online.de

Schatzmeister

Prof. Dr. Wolfgang W. Schlenter
Klinik für HNO-Krank-
heiten, Sankt-Marien-
Krankenhaus, Katha-
rina-Kasper-Kliniken,
Richard-Wagner-Str-
aße 14, 60318 Frankfurt
Tel.: (0 69) 15 63-12 66
Fax: (0 69) 15 63-11 40
E-Mail: w.schlenter@
katharina-kasper.de

Beisitzer

- Prof. Dr. Wolfgang Czech,
VS-Villingen
- Dr. Frank Friedrichs, Aachen
- Prof. Dr. Thomas Fuchs, Göttingen
- Prof. Dr. Ludger Klimek, Wiesbaden
- Prof. Dr. Wolfgang Leupold, Dresden
- Norbert K. Mülleneisen, Leverkusen
- Dr. Uta Rabe, Treuenbrietzen
- Prof. Dr. Wolfgang Wehrmann,
Münster

Geschäftsstelle

Service Systems
Carin Fresle und Ursula Raab
Blumenstraße 14, 63303 Dreieich
Tel.: (0 61 03) 6 36 57
Fax: (0 61 03) 69 70 19
E-Mail: aeda@sersys.de
Internet: www.aeda.de

DER ÄDA INFORMIERT

ÄDA Notes

Hund vor Mensch?

**Haustiere als Flugnachbarn
können für allergische Patienten
zum Problem werden. Wie sieht
die Rechtslage aus?**

© Sabimm / Fotolia.com

Menschen mit Allergien gegen Tierhaare müssen damit rechnen, bei Flügen direkt neben Hunden oder Katzen platziert zu werden, auch wenn sie vorher auf ihr Problem hingewiesen haben. So jedenfalls hat es Dagmar Söser aus Innsbruck erlebt als sie im Januar dieses Jahres mit Airberlin von Wien nach Innsbruck fliegen wollte. Am Schalter hatte vor ihr ein Passagier mit drei kleinen Hunden eingeecheckt, worauf sie das Bodenpersonal auf ihre Allergie und die damit verbundenen asthmatischen Anfälle aufmerksam machte und um einen Platz bat, der weit von den mitreisenden Hunden entfernt war. Diesem Wunsch konnten oder wollten die Mitarbeiter der Fluggesellschaft nicht entsprechen, weshalb Dagmar Söser nach längerer Diskussion mit dem Zug von Wien nach Innsbruck fuhr.

Vor der Buchung der nächsten Reise erkundigte sie sich bei der Lufthansa und erhielt dort vergleichbare Auskünfte. Zusätzlich wurde sie an den hauseigenen medizinischen Dienst verwiesen: Der befand, so schlimm werde es schon nicht sein, und falls doch, würde eine vor der Abreise vom Hausarzt verabreichte Cortisoninjektion eventuellen Unannehmlichkeiten vorbeugen.

Formal sind beide Fluggesellschaften im Recht, bestätigte Eva Klar, Reiserechtsspezialistin der Berliner Verbraucherzentrale. Die Fluggesellschaften haben in ihren Allgemeinen Geschäfts- bzw. Beförderungsbedingungen geregelt, unter welchen Umständen sie Menschen und Tiere transportieren. Diese Regeln sind so formuliert, dass die Airlines fast immer im Einzelfall entscheiden können, wie sie sich verhalten. Allergiekranke sollten auf jeden Fall rechtzeitig, mindestens zwei Tage vor Antritt des Fluges, am besten aber schon bei der Buchung auf ihre besonderen Anforderungen hinweisen, riet die Juristin. Geht alles gut, bleiben Tiere in sicherem Abstand. Verweigert die Fluggesellschaft das Entgegenkommen, gibt es keine juristische Handhabe – der Patient muss notfalls mit Bahn oder Auto reisen.

Wird allerdings während eines Fluges durch ein Tier ein asthmatischer Anfall ausgelöst, muss die Fluggesellschaft dieses Tier so weit vom Patienten entfernen, dass die Beschwerden nicht mehr auftreten, haben Gerichte entschieden. Unklar ist allerdings, wie häufig es tatsächlich zu solchen Konflikten kommt. Bei der Berliner Verbraucherzentrale ist seit Jahren kein einziger Fall bekannt geworden.

Ulrich Glatzer, Berlin

Genehmigter Abdruck aus Update 2010; 9: 5

Impressum „Der ÄDA informiert“

Verantwortlich für den Inhalt
Prof. Dr. Ludger Klimek, Wiesbaden

Redaktion
Markus Seidl

Verlag
© Urban & Vogel GmbH, München

ÄDA-Geschäftsstelle
Service Systems, Dreieich
Tel.: (0 61 03) 6 22 73
Fax: (0 61 03) 69 70 19
E-Mail: info@aeda.de
Internet: www.aeda.de

Dokumentationshilfe SCIT

Vor Beginn einer subkutanen spezifischen Immuntherapie sollte der Patient aufgeklärt werden und in die Behandlung einwilligen. Als Service des ÄDA finden Sie auf der rechten Seite eine Kopiervorlage, die Sie zur Dokumentation nutzen können. Alternativ steht der Bogen auch als PDF-Download unter www.aeda.de zur Verfügung.